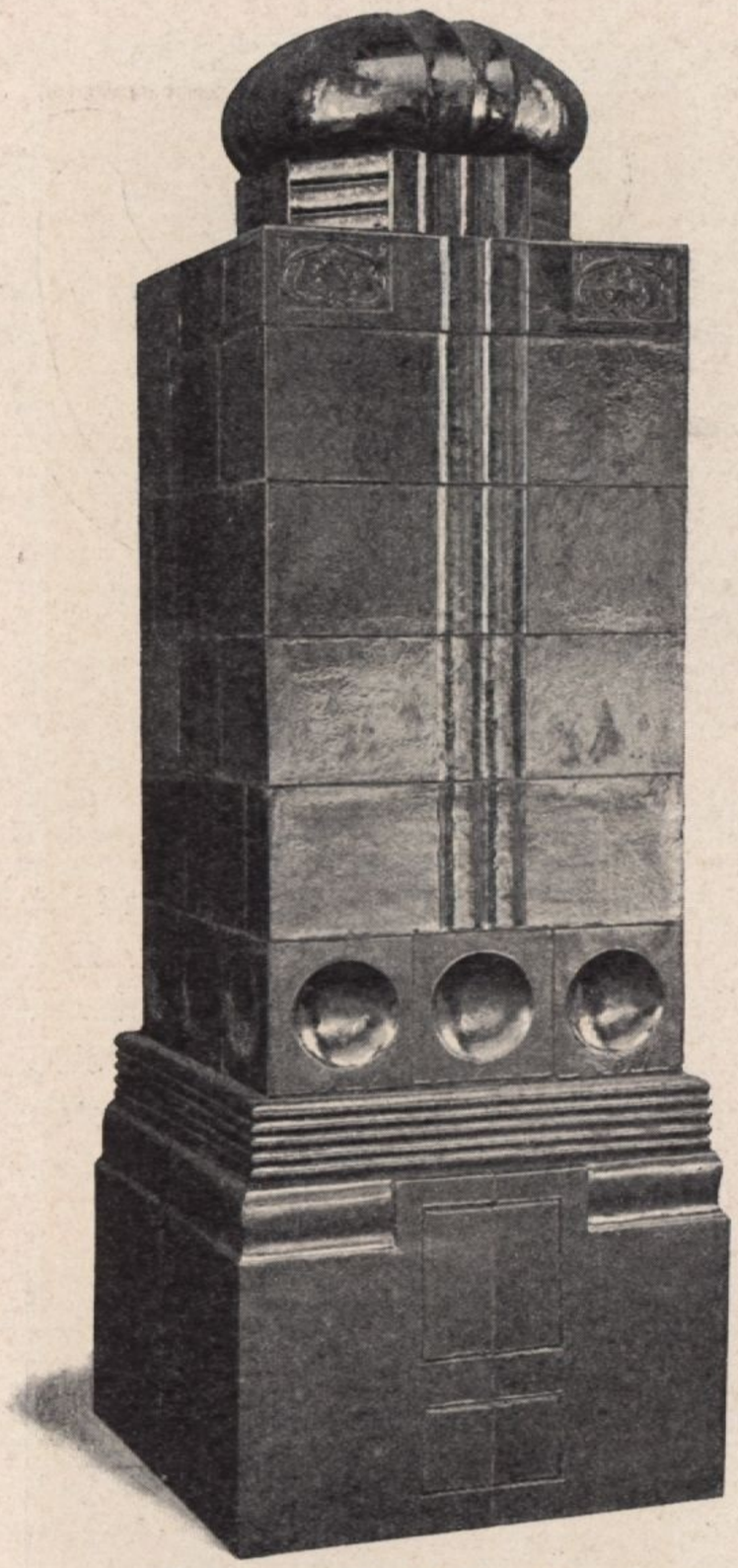

K. k. Fachschule Bechyn, Thonofen

Strakonitz, auf die Naturstudien und Stilisirungen von Salzburg (Professor Mell und andere) auf die Arbeiten von Bozen zeigte sofort, wie die letzten englischen Anregungen hier fruchtbar geworden sind. Selbst das locale Bedürfnis wird wieder schöpferisch, wenn etwa die ehrenfesten Schwarzwälderuhren von Karlstein (Niederösterreich), aus Chrudim Ziffernblätter von moderner Erfindung (Schmoranz) erhalten. Die Messerschule zu Nixdorf war eine angenehme Überraschung; sie macht jetzt alle möglichen Formen von Messern, handgerechte und Schaustücke, alt- und neumodische, auch capriciöse (ein Papiermesser erinnert schon an das in Brieux' Komödie: „Die rothe Robe", mit dem die schöne Toulouserin umgebracht wurde) und weiss sie an Klinge, Heft und Schale in den verschiedensten Techniken zu verzieren. In Ferlach (bei Klagenfurt) findet der Jagdfreund eine Schule für Gewehrindustrie, die die feinsten Gewehre in reizvoller Damascirung, Gold- und Silbertauschirung u. s. f. herstellt. Man sah hochmoderne Placate aus Verona, Bologna u. s. f., die aus der Schule in Triest stammten. Cortina und Arco zeigten ihre Holzintarsien auf einer nahezu französischen Höhe, sodass man an Köln, Paris, Nancy denken konnte und bereits die Zeit nahe sah, wo wir unsere fein eingelegten Möbelfüllungen nicht mehr aus dem Auslande werden beziehen müssen.

Die vier Glanzpunkte der eigentlichen Schulausstellung waren Eisen, Keramik, Spitzen und das Stilisiren nach Naturstudien. Im Säulenhof sah man hauptsächlich Eisen, Keramik und Schulplastik sehr hübsch aufgestellt. In der Mitte ragte die schmiedeeiserne Brunnenlaube von Königgrätz empor. Die dortige Fachschule für Kunstschlosserei hat unter ihrem thatkräftigen Director Hanĕl überhaupt sehr Anerkennenswertes geleistet. Es herrscht dort ein lebendiger Geist von Mitarbeiterschaft und verständnisvollem Zusammenwirken, wie er sich sonst wohl bei gemeinsamer Bethätigung an ein und demselben grossen Werke, zum Beispiel den erwähnten Saalcopien